

12. Juni desselben Jahres im Gerichtsamt Freiberg niedergelegt, für den allhier bestehenden Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung ohne nähere Bestimmungen eine Stiftung von 300 Thalern, welche am 23. April 1881 durch Auszahlung dieses Kapitals an den Vorstand des genannten Vereins ins Leben getreten ist. Die Zinsen dieser „Halmischen Stiftung“ werden, wie bei anderen dieses Vereins, alljährlich mit verwendet zur Unterstützung evangelischer Gemeinden in fatholischen Ländern.

Durch dasselbe Testament erhielt auch der Frauenverein zu Freiberg eine Stiftung von 50 Thalern, deren Zinsen zu den mildthätigen Unterstützungen desselben mit verwendet werden; — ferner testierte dieselbe Wohlthäterin der hiesigen Loge zu den 3 Bergen 200 Thaler „zur Konfirmanden-Bekleidung, wie solche alljährlich von der hiesigen Loge vorgenommen wird, oder zu sonstigen milden Zwecken.“ Auch sollen die Zinsen dieses Kapitals auf die Dauer von 20 Jahren zur Unterhaltung der Grabstätte der Halmischen Eheleute verwendet werden.

### Wilhelm Traugott Zimmermann

Schuhmacherobermeister in Freiberg, Enggeg. 634, bestimmte testamentarisch für die Schuhmacher-Innung allhier am 11. Nov. 1868 eine Stiftung von 600 Mark, welche den 30. Sept. 1881 unter dem Namen „Zimmermannsche Stiftung“ ins Leben getreten ist. Dieselbe wird durch die Obermeister der Innung verwaltet. Die Stiftungszinsen werden alljährlich den 24. Dezember an ehrbare und hilfsbedürftige Meister oder Meisters-Witwen verteilt und zwar in dem Betrage von je 3 Mark.

Dieselbe Innung besitzt außerdem noch 2 frühere Stiftungen von den Jahren 1854 und 1880 mit gleichen Testamentsbestimmungen und zwar 1500 Mark vom Schuhmachermeister Friedrich August Klengel (obere Burgstr. 632) und 75 Mark vom Pastor Hermann Lepß in Raunhof bei Moritzburg, Sohn des hiesigen Schuhmacherobermeisters Johann Kaspar Lepß (Erbische Straße 14).

### Eine ungenannte Wohlthäterin.

Den 13. August 1881 ist von einer Stifterin, welche noch lebend, aber ungenannt bleiben will, durch Herrn Geheimen Finanzrat Dr. jur. Freiesleben dem Königlichen Bergamt zu Freiberg ein Kapital von 1000 Mark übergeben worden als „Nebenstiftung der Bernerschen Stiftung“ und sollen die Zinsen am 30. Juni jeden Jahres, als dem Todestag des verewigten Bergrats Werner, ausgeteilt werden.